

# Lass Dich gehen

Frei.Wild

Eine hohe Wand  
Nichts, was dahinter steht  
Nicht mein Grab  
Somit auch nicht das Ende, hey hey  
Springe hoch, springe laut  
Springe darüber und  
Beschwere dich nicht  
Auch wenn du mal hart aufschlägst

Bleibe nicht stehen, bleibe nicht ewig stehen, sieh es ein  
Hier gibt es keine Gnade und auch kein Umdrehen  
Der Sinn dahinter ist so einfach, wie er alt ist  
Du musst gegen den Strom schwimmen, wenn du zur Quelle willst

Dort da hinten, dort da hinten, dort ganz hinten  
Kannst du sie finden  
Diese Brücke zu dir selbst  
Diese Brücke durch deine Welt  
Durch die Wüste, über Meere  
Durch Übermut und innere Leere

Lass dich gehen, lass dich gehen  
Lass dich gehen, lass dich gehen  
Lass dich gehen  
Sie wird immer für dich da stehen  
Deine Brücke zur dir selbst  
Deine Brücke für deinen Weg  
Lass dich gehen, lass dich gehen, lass dich gehen  
Um das hier alles zu überstehen

Das ganze Leben vom Anfang bis nach hier her  
Ist eine Reise, eine Straße mit viel Verkehr  
Dazwischen Geisterfahrer, Licht und ständig Neuland  
Ein heller Wahnsinn, Ausgang unbekannt  
Was macht Sinn, was nicht, was ist dekadent?  
Wir können es nicht sagen, weil das schlaue Licht selten brennt  
So oft allein und auch wenn wir viele sind  
Bleiben wir oft ratlos, vom Greis bis zum kleinen Kind

Dort, da hinten, dort, da hinten  
Dort, ganz hinten  
Kannst du sie finden  
Diese Brücke zu dir selbst  
Diese Brücke durch deine Welt  
Durch die Wüste, über Meere  
Durch Übermut und innere Leere